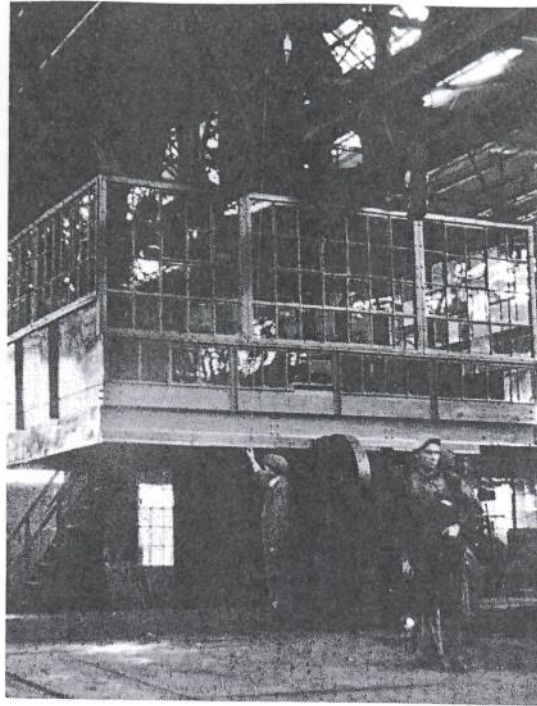




Hans ADAM



Hier zog Hans Adam die Dampfpeife, am
1. 9. 1942

Erst am 10. September 1942 wurde der Ausnahmezustand aufgehoben. Am Tag darauf wurde als 21. und letzter der Arbeiter Heinrich Adam aus Esch in Köln-Klingelputz enthauptet.

Diese Hinrichtung wurde durch die Tagesblätter bekanntgegeben und nicht mehr durch die Straßenplakate. Weshalb es nun auch noch verheimlichen wollen? Bis ans Ende der Welt war die Kunde dieser denkwürdigen Tat gedrungen und durfte für die Heimat auch nicht von geringem Nutzen gewesen sein. Erklärte doch später W. Diehl: «Wegen dieses Streikes, dessen Wiederholung man befürchtete, wurden größere Übel verhütet: die Schließung der Erzgruben von Esch, die Versetzung von 3.500 Grubenarbeitern nach Longwy oder Rumänien, von 430 Grubenarbeitern nach Calais oder Turin, wie es Speer 1943 forderte . . . , sowie die Einberufung von 12 weiteren Jahrgängen zur Wehrmacht».

Von dem Tage an wußte selbst Gustav Simon, wo er mit dem Luxemburger Volke dran war. Am 10. September 1942 vertraute er deshalb SS-Obergruppenführer Berkelmann dessen totale Vernichtung an, nämlich die Umsiedlungsaktion. Die Ortsgruppenleiter wurden um Mitwirkung angehalten. Zwischen Esch und Leubus, Boberstein, Schreckenstein, Nestowitz, Berthelsdorf, Aussig und Wartha zogen sich von